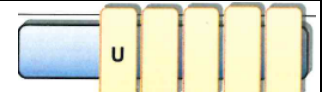


Handlungsfeld U

Fachseminar Sozialpädagogik/Pädagogik

Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen




Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen Berücksichtigen</p> <p>Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten</p> <p>Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p> <p>Selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten durch die Vermittlung geeigneter Strategien fördern</p> <p>Medien und Kommunikationstechnologien funktional und zielführend einsetzen</p> <p>Unterrichtsplanung und –durchführung reflektieren und ausweiten</p>	<p>Welche sozialpädagogischen Bildungsgänge gibt es am Berufskolleg?</p> <p>Wie unterscheiden sich die Zielsetzungen und Kompetenzniveaus der verschiedenen sozialpädagogischen Bildungsgänge?</p> <p>Welche Fächer umfasst in welchen Bildungsgängen die berufliche Fachrichtung Sozialpädagogik?</p> <p>Wie sind Richtlinien, Lehrpläne und Bildungspläne didaktisch konstruiert, und welche Konsequenzen hat das für die Unterrichtsplanung?</p> <p>Welche fachlichen, persönlichen und beruflichen Vorkenntnisse und Vorerfahrungen sind für die Unterrichtsplanung zu berücksichtigen?</p> <p>Wie gestalte ich längerfristige Lernvorhaben zum Erwerb beruflicher Handlungskompetenz?</p> <p>Wie erkenne ich die Qualität meines Unterrichts in Bezug auf den Kompetenzzuwachs der Lerner? (Bezug zum HF B)</p> <p>Welche Medien sind im sozialpädagogischen Unterricht sinnvoll einzusetzen, welche nicht?</p> <p>Welche Konsequenzen ergeben sich für künftige Unterrichtsplanungen und –durchführungen?</p>	<p>Richtlinien, Lehrpläne/Bildungspläne und didaktische Jahresplanungen als Referenzrahmen für Unterrichtsplanung</p> <p>Ebenen und Bereiche beruflicher Handlungskompetenz</p> <p>Strukturelemente von Unterrichtsplanung (Wer lernt was wozu wie?) vor dem Hintergrund unterschiedlicher Anforderungsniveaus verschiedener sozialpädagogischer Bildungsgänge</p> <p>Fachdidaktisches Planungskonzept zum Kompetenzerwerb in berufsqualifizierenden sozialpädagogischen Bildungsgängen („Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln“)</p> <p>Wissenschaftspropädeutik als didaktischer Bezugsrahmen in studienbezogenen sozialpädagogischen Bildungsgängen und Fächern</p> <p>Planung und Durchführung längerfristiger Bildungseinheiten, Phasierung von Arbeits- und Lernprozessen</p> <p>Die doppelte Vermittlungspraxis („pädagogischer Doppeldecker“) als Merkmal sozialpädagogischen Unterrichts</p> <p>Didaktische Schwerpunktsetzung in Unterrichtsstunden und –reihen und Sicherung des fachlichen Anspruchsniveaus</p> <p>Arbeiten und Lernen in Lernsituationen:</p>

		<ul style="list-style-type: none"> - Situiertes Lernen (Fälle, Fallbeispiele, Lerngeschichten, Szenarien) - Methoden in der Vollständigen Handlung - Unterstützung selbst organisierter Arbeits- und Lernprozesse durch die Lehrkraft <p>Kritische Auseinandersetzung mit Medien Das Spiel als typisches sozialpädagogisches Medium</p> <p>Selbstreflexion vor dem Hintergrund lerntheoretischer und fachdidaktischer Konzepte</p>
--	--	--

Handlungsfeld E	Fachseminar Sozialpädagogik/Pädagogik
------------------------	--

Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen	
--	---

Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen</p> <p>Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungszielen ausrichten</p> <p>Den Erziehungsauftrag und das Erziehungskonzept der Schule vertreten</p> <p>Mit schulischen Partnern, Eltern und außerschulischen Partnern in Erziehungsfragen kooperieren (z. B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betrieben)</p> <p>Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten</p>	<p>Wo ergeben sich Erziehungsanlässe im sozialpädagogischen Unterricht und in der sozialpädagogischen Praxis?</p>	<p>Sozialpädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte als Vorbild</p> <p>Doppelte Vermittlungspraxis des sozialpädagogischen Unterrichts („pädagogischer Doppeldecker“)</p> <p>Kooperation mit den Anleiterinnen in der sozialpädagogischen Praxis (s. auch HF B und L)</p>

Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen		
Handlungsfeld L Fachseminar Sozialpädagogik/Pädagogik		
Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen		
Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -bewertung im Schulalltag umsetzen</p> <p>Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden individuellen Kompetenzentwicklung nutzen</p> <p>Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent machen</p> <p>Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren</p> <p>Leistungen kriterienorientiert erfassen, beurteilen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren</p> <p>Kompetenzen in der deutschen Sprache auch migrationssensibel in Lern und Leistungssituationen berücksichtigen</p> <p>Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen</p> <p>Leistungserziehung und Bewertungspraxis evaluieren und Ergebnisse zur</p>	<p>Wie kann ein transparentes Leistungskonzept gestaltet sein?</p> <p>Wie kann ich den Lernfortschritt von Schülerinnen und Schülern in Lern- und Arbeitsprozessen erkennen, messen und beurteilen?</p> <p>Wie kann ich Schülerinnen und Schüler in der Planung ihrer weiteren Entwicklungs- und Leistungsvorhaben beraten und unterstützen? (s. auch HF B)</p>	<p>Kompetenzorientierte Konstruktion, Korrektur und Bewertung schriftlicher Leistungsnachweise und Prüfungsarbeiten</p> <p>Lernen und Leisten in offenen, längerfristigen, selbst organisierten Arbeits- und Lernprozessen im Unterricht: Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“</p> <p>Partizipation von Lernern in der Leistungserfassung, -beurteilung und –rückmeldung</p> <p>Individuelle Lernentwicklungsplanung im Kontext von Beurteilung</p> <p>Kompetenzorientierte Leistungsmessung, -rückmeldung und –beurteilung in der sozialpädagogischen Praxis (s. HF B)</p> <p>Kooperation mit den Anleiterinnen in der sozialpädagogischen Praxis in der Leistungserfassung, -rückmeldung und –beurteilung (s. auch HF E und B)</p> <p>Abgrenzung Beurteilung und Beratung (s. auch HF B)</p>


Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts nutzen		
--	--	--

Handlungsfeld B	Fachseminar Sozialpädagogik/Pädagogik
------------------------	--

Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten	
--	---

Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratung nutzen</p> <p>Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung</p> <p>Schülerinnen und Schüler und Eltern anlass- und situationsgerecht beraten</p> <p>Beratungssituationen fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten</p> <p>Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten</p> <p>An der Kooperation mit externen Beratungseinrichtungen (z.B. Jugendhilfe, Schulpsychologischer Dienst) mitwirken</p>	<p>Wie verstehe ich meine Rolle als Beraterin oder Berater?</p> <p>Welche Haltung brauche ich im Spannungsfeld von Beratung und Beurteilung?</p> <p>Wie führe ich Beratungsgespräche bei Praxisbesuchen in sozialpädagogischen Einrichtungen?</p> <p>Wie kann die Qualität beruflicher Handlungskompetenz in der sozialpädagogischen Praxis überprüft und beurteilt werden? (s. auch HF U)</p> <p>Wie kann ich Schülerinnen und Schüler in der Planung ihrer weiteren Entwicklungs- und Leistungsvorhaben beraten? (s. auch HF L)</p> <p>Wie vernetzt sich die Praxisberatung mit dem Unterricht?</p>	<p>Fachaspekte und methodische Strukturierung eines Beratungsgesprächs im Anschluss an ein Bildungsangebot in der sozialpädagogischen Praxis</p> <p>Gesprächsführung in einem Praxisberatungsgespräch: Grundhaltungen und Gesprächstechniken, Einbezug der anderen Ausbildungsbeteiligten</p> <p>Konstruktion und Instruktion in Beratungsgesprächen</p> <p>Sicherung der fachlichen Qualität im Praxisberatungsgespräch zur Entwicklung professioneller Handlungskompetenz</p> <p>Kriterien zur Erfassung und Beurteilung der professionellen beruflichen Handlungskompetenz/der praktischen Fertigkeiten/ des fachlichen Könnens bei einem Praxisbesuch (s. auch HF L)</p> <p>Rechtliche Rolle der Praxisanleiterinnen in der Beurteilung (s. auch HF S)</p> <p>Abgrenzung Beurteilung und Beratung</p> <p>Entwicklung und Unterstützung individueller Lernentwicklungsvorhaben</p>

		Anforderungen an ein Praxisausbildungskonzept eines sozialpädagogischen Bildungsgangs als Grundlage guter Praxisberatung (s. HF S)
--	--	--

Handlungsfeld S		Fachseminar Sozialpädagogik/Pädagogik
Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten		
Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>Sich an Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben - auch mit Externen - in kollegialer Zusammenarbeit beteiligen</p> <p>Chancen des Ganztags nutzen und – gestalten</p> <p>Kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren</p> <p>Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische unterrichts- und Schulentwicklung nutzen</p> <p>In schulischen Gremien mitwirken</p> <p>An der Kooperation mit schulexternen Partnern mitwirken</p>	<p>Wie kann ich die Bildungsgangarbeit und kollegiale Zusammenarbeit zur Weiterentwicklung von Theorie-Praxis-Verzahnungen beim Erwerb beruflicher Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nutzen?</p> <p>Wie kann ich mit den Ausbilderinnen in der sozialpädagogischen Praxis zur Unterstützung des Kompetenzerwerbs der Schülerinnen und Schüler kooperieren?</p> <p>Wie kann ich mit Kolleginnen und Kollegen im Bildungsgang-/Kernteam in der Entwicklung und Durchführung von Lernsituationen kooperieren? (s. auch HF U)</p> <p>Wie kann ich die Qualität unserer Arbeit in einem Bildungsgang im Gesamtsystem Berufskolleg evaluieren und weiter entwickeln?</p> <p>Wie finde ich im System Berufskolleg „mein Zuhause“</p>	<p>Anforderungen an ein Praxisausbildungskonzept eines sozialpädagogischen Bildungsgangs als Grundlage guter Kooperation mit den Praxisausbilderinnen (s. HF B)</p> <p>Besondere Rolle der sozialpädagogischen Fachlehrkraft in der bildungsgangspezifischen Praxisorganisation und -kooperation</p> <p>Einbezug der sozialpädagogischen Praxisanleiterinnen in die Ausbildungskooperation im Bildungsgang</p> <p>Qualitätssicherung von praktischer Ausbildung durch Kooperation mit der sozialpädagogischen Praxis</p> <p>Rechtliche Rolle der Praxisanleiterinnen in der Ausbildung und Beurteilung (s. auch HF S)</p> <p>Organisation von Bildungsgangs-/Teamarbeit bei der Konstruktion von Szenarien und Lernsituationen (s. HF U)</p> <p>Schulentwicklung und Evaluation</p> <p>Sozialpädagogische, gewerblich-technische und wirtschaftliche Bildungsgänge in einer Bündelschule</p>

